



Keine Poomsae-WM versäumt Wolfgang Brückel in Ankara

Auch bei der dritten Poomsae-Weltmeisterschaft in Ankara nahm TUBW-Präsident Wolfgang Brückel als International Referee teil. Das bedeutet, dass er bei allen drei Poomsae-WMs, die bisher stattfanden, mit von der Partie war. Wir sprachen mit dem TUBW-Präsidenten über seine Erfahrungen und Erlebnisse.

TA: Herr Brückel, wie hat sich das Kampfrichter-Team auf diese WM vorbereitet?

Wolfgang Brückel: Alle Kampfrichter nahmen am Tag vor dem Wettkampfbeginn an einem Vorbereitungslehrgang teil. In der Kürze der Zeit konzentrierten sich die Referenten im theoretischen Teil vor allem auf mögliche Fehler in den Formen 4 bis 16. Es wurde nochmals betont, dass jeder Fehler zu einem Punktabzug führen muss – auch wenn ein Sportler mehrmals denselben Fehler macht. Viele kleine Details wurden vorgestellt, die zu Abzügen führen, wie falsch angesetzte Blocks und Fauststöße oder zu hohe Kicks. Im praktischen Teil liefen wir

dann alle Formen unter dem gestrengen Blick der Referenten durch. Abends erhielten wir die Ernennungsurkunde, die es uns ermöglichte, an der WM teilzunehmen.

TA: Gab es im Ablauf Änderungen zur ersten und zweiten WM?

Wolfgang Brückel: In Ankara war pro Kampffläche ein relativ kleines Kampfgericht von 7 Referees im Einsatz. Davon musste einer jeweils die Kommandos geben – eine Aufgabe, die vor allem bei großen Klassen doch recht ermüdend sein konnte. Neu war auch, dass große Klassen in zwei Pools geteilt wurden, die dann gleichzeitig liefen.

Für die Sportler war das eine gewisse Unwägbarkeit, denn obwohl alle Kampfrichter die gleichen Maßstäbe anlegten, ist es im Sinne der Chancengleichheit natürlich besser, wenn eine Klasse durchgehend vom selben Kampfrichterteam bewertet wird.

TA: Sie waren bei allen drei Weltmeisterschaften dabei – hat sich Ihre Erfahrung auch auf ihre Position im Kampfgericht ausgewirkt?

Wolfgang Brückel: Am ersten Tag wurden die Kampfgerichte eingeteilt und als einziger Nichtkoreaner erhielt ich den Vorsitz über ein Team. Für mich war das eine





Bestätigung für meine Arbeit, aber natürlich auch eine größere Verantwortung. Als Vorsitzender wertete man als Referee mit, musste aber auch den Ablauf an der Kampffläche im Griff haben, entscheiden, wann eine Klasse startete, Verwarnungen aussprechen – also einfach den Überblick behalten. Die Position des Vorsitzenden wurde zunächst für einen Tag vergeben, dann aber verlängert, so dass ich auch für den Rest des Turniers diese Aufgabe übernahm. In meinem Team war mit Costantino Luciano ein alter Freund und Weggefährte. Aber auch die Zusammenarbeit mit meinen Team-Kollegen aus den Niederlanden, Korea, Indien, den USA und Japan war sehr harmonisch und konstruktiv.

TA: Hatten Sie auch Kontakt zu den Teams?
Wolfgang Brückel: Nein, von den Aktiven und den Coaches wurden wir streng abgeschirmt. Auch sonst herrschte viel Disziplin. An jeder Kampffläche beobachtete ein Repräsentant der WTF genau, was die Kampfrichter machten und wies sie auf etwaige Fehler hin. An meiner Fläche kam das zum Glück nicht vor. Auf der anderen Seite war auch stets ein Verantwortlicher zur Stelle, der einsprang, wenn die Technik ausfiel und den Schaden in Windeseile behob.

TA: Wie war denn die Stimmung in der Halle?

Wolfgang Brückel: Die türkischen Gastgeber hatten sich viel Mühe mit der Organisation gegeben und die Halle sehr würdig und ansprechend hergerichtet. Um die Stimmung ein wenig anzuheizen wurden außerdem jeden Tag ab der Mittagspause zahlreiche Schulklassen in die Halle abkommandiert.

TA: Die WM fand vom 16. bis 18. Dezember statt. Haben Sie die Vorweihnachtsstimmung zuhause vermisst?

Wolfgang Brückel: Ankara liegt ja auf 1000 Meter Höhe und dementsprechend waren die Temperaturen extrem winterlich. Zu unserer Überraschung hatte außerdem das Einkaufszentrum Migros, das gegenüber von unserem Hotel lag, einen riesigen, über mehrere Stockwerke reichenden Christbaum aufgebaut. So war es uns recht weihnachtlich zumute. Aber auch ohne das hätte ich das Erlebnis, bei der 3. Poomsae-Weltmeisterschaft dabei zu sein, nicht missen mögen!

TA: Herzlichen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Glück und Erfolg als International Poomsae Referee.

**Taekwondo Union
 Baden-Württemberg e. V.
 Geschäftsstelle:
 Renate Brückel
 Feldbergstr. 2
 76327 Pfinztal
 Tel.: 07240 / 942256
 Fax: 07240 / 942257**



Präsident:
 Wolfgang Brückel
 Feldbergstr. 2, 76327 Pfinztal
 Tel.: 07240/942256,
 Fax: 07240/942257

1. Vizepräsident (Baden):
 Kwak Kum Sik
 Tullastr. 44, 76131 Karlsruhe
 Tel.: 0721/615272, Fax: 6236161

2. Vizepräsident (Württemberg):
 Klemens Faulhaber
 Sathmar Weg 1, 88400 Biberach
 Tel.: 07351/58000, Fax: 07351/58004

Schatzmeister: Eleonora Koppitz,
 Holbeinstr. 21, 72622 Nürtingen,
 Tel.: 07022/470777, Fax: 470778

Kampfrichterreferent: Rudolf Krupka,
 Gaußstr. 24, 73230 Kirchheim/Teck,
 Tel.: 07021/863232, Fax: 863534,
 Mobil: 0175/9640946

Stellv. Kampfrichterref. / Poomse:
 Gino d'Amico,
 Schulstr. 29, 73630 Grunbach
 Tel.: 07151/73875

**Damenreferent/Jugendreferent
 Württemberg:** Cataldo Creti,
 Hauchlingerstr. 35, 72147 Nehren,
 Tel.: 07071/35470, Fax: 360776

Jugendreferent Baden:
 Kwak Kyung-Jin
 Belfortstr. 11, 75172 Pforzheim,
 Tel.: 07231/417666, Fax: 281556,
 JinKwak78@aol.com

Leichtkontakt: Kwak Kum Sik s.o.

Lehrwesen: Thomas Koleyko,
 Altwieslocher Str. 6, 69168 Wiesloch,
 Tel.: 0177/8161101,
 thomaskoleyko@t-online.de

Presse: Sibylle Maier,
 Böblingerstr. 32A, 70178 Stuttgart,
 Tel.: 0711/6071696, Fax: 6071698

Prüfungswesen: W. Brückel, s. o.

Rechtsausschuss: Dr. Markus Raab
 Kolpingstraße 55, 73732 Esslingen,
 Tel.: 0711/35122206

Verbandsarzt: Dr. Ivo Boras
 Kirchnerweg 7/1, 72076 Tübingen,
 Tel.: 07071/65482

Anti-Dopingbeauftragter:
 Andreas Welz
 Gartenstraße 49, 88368 Bergatreute,
 Tel.: 07527/921047

Achtung Terminänderung!

Die Badische Poomsae-Meisterschaft wurde verschoben und findet nun am 4. April 2009 in Hambrücken statt.

Bei der „Badischen“ und „Württembergischen“:

Infostand Dopingprävention

Junge Sportler und ihre Trainer sind eingeladen, sich im Rahmen der Badischen und Württembergischen Meisterschaften Vollkontakt über das Thema Dopingprävention zu informieren. TUBW-Antidopingbeauftragter Andreas Welz hat für beiden Turniere einen Informationsstand der NADA organisiert. Neben Andreas Welz werden zwei Studenten der Sporthochschule Köln vor Ort sein. Über ein Offline-Terminal können Jugendliche außerdem ihr Wissen zur Dopingprävention testen. Mehr Infos unter www.nada-bonn.de, Stichwort „Prävention“.